

Referenz-Nr.: 916  
Veranstaltung: Kongress 2019  
Typ: Vortrag

## **Wirksamkeit in der Mutismustherapie? Ein (erster) empirischer Beitrag zur Evaluation der Dortmunder Mutismus Therapie (DortMuT)**

### **Vortragende/r**

Dr. Anja Starke  
Akademische Rätin  
TU Dortmund  
Fakultät Rehabilitationswissenschaften

### **Vortragende/r Kontaktdaten**

Emil-Figge-Str. 50  
44227 Dortmund  
Email: anja.starke@tu-dortmund.de

### **Kurzbeschreibung**

#### **Zweck/Ziele**

Die Therapieforschung für selektiven Mutismus (SM) steht noch in den Anfängen (Melfsen & Walitza, 2017). Stärkste Evidenz zeigt sich für kognitiv-behaviorale Methoden. Wenig untersucht wurden bisher Effekte von Therapien außerhalb des Interventionssettings (z. B. in der Schule). Gleichwohl zeigen sich hier die eigentlichen (Transfer-)Erfolge einer Therapie. Mit dem methodenintegrierten Konzept der Dortmunder Mutismus Therapie (DortMuT) (Subellok et al., 2012) liegen gute klinische Erfahrungen vor. Allerdings steht eine empirische Untersuchung seiner Wirksamkeit noch aus. Erstmals werden zwei kontrollierte Einzelfallstudien aus einer schulintegrierten Kurzzeitintervention vorgelegt (Starke, Subellok, & Pickhinke, 2018).

#### **Methode/Vorgehen**

In der Studie wird über zwei achtjährige Zwillingmädchen der Förderschule Sprache berichtet. Über eine sechswöchige Interventionsphase haben sie zweimal pro Woche eine (separate) Förderung nach dem Konzept von DortMuT erhalten. Neben anamnestischen und diagnostischen Daten wurden vor (Baseline, 1.-3. Woche), während (4.-9. Woche) und nach der Intervention (Follow up, 11.-22. Woche) systematisch Daten zum aktuellen Sprechverhalten über Eltern- und Lehrkraftfragebögen sowie Beobachtungen in Unterrichtssituationen erhoben und ausgewertet. Im Einzelnen wurden die Variablen „Sprechen und Schweigen“, „Melden/Aufzeigen“, „Interaktion mit Peers“, „Interaktion mit Lehrkräften“ sowie „Einholen von Hilfe und Unterstützung“ untersucht.

#### **Ergebnis**

Die Follow-up-Daten aus den Sozialkontexten Schule sowie Familie/Alltag weisen deutlich darauf hin, dass beide Kinder von der schulintegrierten Intervention profitiert haben. Während eines der Mädchen bereits positive Veränderungen im verbalen Verhalten innerhalb der Schule zeigt, sind die Fortschritte ihrer Schwester maßgeblich in einer Erweiterung nonverbaler Ausdrucksformen auszumachen. Beide Entwicklungen deuten darauf hin, dass eine Intervention nach DortMuT positiven Einfluss auf das verbale und nonverbale Interaktionsverhalten hat.

#### **Schlussfolgerung**

Trotz methodischer Limitationen der vorgelegten Einzelfallstudien (etwa fehlende standardisierte Messinstrumente bei SM) wird hier ein erster wichtiger empirischer Beitrag für die deutsche Mutismustherapieforschung geleistet. Ein Dilemma wird für die Forschung zunächst bleiben: Empirische Evidenz basiert im Wesentlichen auf messbaren Erfolgen. Therapieerfolge in der Mutismustherapie zeigen sich in variantenreichen Verhaltensmerkmalen und Sozialkontexten und es stellt sich die Frage, wie solche Erfolge überhaupt umfänglich messbar sind. Tatsache ist, dass nicht ausschließlich das verbale Verhalten als Indikator für Erfolg herangezogen werden darf. Unseres

Erachtens wird die klinische Erfahrung bei der Beurteilung von Wirksamkeit therapeutischer Methoden immer zu berücksichtigen sein.

### **Relevanz für die logopädische Praxis**

Demzufolge wird sich ein Therapieerfolg bei SM dann eher einstellen, wenn wie in der DortMuT mit der Motivation der Kinder an deren individuellen Zielen (kleinschrittig) gearbeitet wird, die Kinder das Vorgehen und Tempo mit bestimmen können sowie das soziale Umfeld orientiert ist und einbezogen wird.

### **Mitautor/innen Abstract**

1. Priv.-Doz. Dr. Katja Subellok  
TU Dortmund

### **Literatur**

#### **Fachjournals**

1. Melfsen, S., & Walitza, S. . (2017)  
Sprache Stimme Gehör. Behandlungsmethoden des selektiven Mutismus, 41: 91-97
2. Subellok, K., Katz-Bernstein, N., Bahrfeck-Wichitill, K., & Starke, A.. (2012)  
L.O.G.O.S. interdisziplinär. DortMuT (Dortmunder Mutismus-Therapie): eine (sprach-)therapeutische Konzeption für Kinder und Jugendliche mit selektivem Mutismus. , 20: 84-96

#### **Buchbeiträge**

keine Angaben

#### **Herausgeber Sammelbände**

1. Starke, A., Subellok, K., & Pickhinke, I. . (2018)  
Förderung selektiv mutistischer Kinder im schulischen Kontext – Ergebnisse aus zwei kontrollierten Einzelfallstudien. . Jungmann, T., Gierschner, B., Meindl, M., & Sallat, S.. Sprache und Bildungshorizonte. Wahrnehmen – Beschreiben – Erweitern , 351-358. Idstein: Schulz-Kirchner

#### **Interessenskonflikt**

keine Angaben